

MATERIAL 04 FÜR:

# LESEN ÜBEN MIT SPIEL UND SPASS

*Ein Feuer  
speiender  
Drache;  
ob der wohl  
lesen kann?*

**MECHTHILD GOETZE**  
**LITERATUR ERLEBEN**

[WWW.MECHTHILDGOETZE.DE](http://WWW.MECHTHILDGOETZE.DE)



## EINLEITUNG



*Mechthild Goetze,  
Geschichtenerzählerin*

- führt zu Nachhaltigkeit für ein gelesenes oder erlebtes Buch
- ist ein riesengroßes Vergnügen!

*Soll ein Spiel zu einer Geschichte passen,*

*muss manchmal nur ein Tier anders benannt werden.*

*Oder du gibst einem Spiel einen neuen Namen – schon öffnet sich ein neuer Blick auf die Geschichte.*

*Bei lückenhaften Sprachkenntnissen*

*ist ein Spiel genial! Ein Spiel wird schnell verstanden und kann ohne Kenntnisse der Sprache leicht nachgeahmt werden!*

*Sortiert sind die Spiele nach dem Alter – zuerst Spiele für die Jüngsten.*



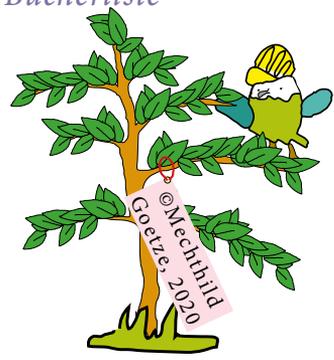
*Freude an Büchern hat nur, wer flüssig und schnell lesen kann. Lesen muss also – wie ein Musikinstrument oder wie im Sport – geübt bzw. trainiert werden.*

**Lesen üben mit Spiel und Spaß** zeigt, wie Lesen mit Vergnügen trainiert werden. Zeigt aber auch, was mit welchem Spiel gezielt trainiert wird.



# INHALTSVERZEICHNIS

<b>Einleitung</b>	1	Bild zum Wort	15
<b>Lesekompetenz (Übersicht)</b>	2	Frage & Antwort	16-17
		Reime suchen	18
<i>Stufe 1 (- 2): Baldige Leser*innen</i>		Was passt?	19-20
ABC in der Natur	4-5	Verrückte Wörter	21-22
<i>Stufe 2 (- 3): Lese-Anfänger*innen</i>		<i>Stufe 4 (- 5): Geübte Leser*innen</i>	
Wörter reparieren	6	Wörter zusammenbauen	23
Wörter angeln	7	Lesetheater	24-25
<i>Stufe 3 (- 4): Fortgeschrittene</i>		Lesekette	25
Was gehört zusammen? (1/2)	8-9	Leseröllchen	26
Bücher an der Leine	10	Wort-Schatz-Karten	27
Kuckuckseier gesucht	11-12	Buchquartett mit Leseleine	28
Zungenbrecher	13	<i>Stufe 5: Lese-Profis</i>	
Satzpuzzle	14	Buchstabensalat	29
		Der Kaufmann aus Paris	30
		Die Erbschaft	31
		Eigenschaften – kunterbunt	32
		Unvollendete Sätze	33
		Lesen mit Lese(s)pass	34
		<i>Bücherliste</i>	35



# WÖRTER ZUSAMMENBAUEN

**ZITAT:** *Frerk denkt, dass Löffel eigentlich ein gutes Wort ist, das man gar nicht verbessern muss. ... Löffel. Heimlich sammelt Frerk in seinem Kopf Lieblingswörter, die schöner sind als die, die er benutzen soll. ... da heißt Gabel Fressforke! Flasche heißt Schluckpulle, Mineralwasser Rülpsplörre und Zunge Schlabberlappen. Und es ist doch wirklich gut, im Kopf immer etwas anderes zu haben als die anderen, was Eigenes. Das muss Frerk niemanden er-klären, und schon gar nicht seinen Eltern, die sowieso nicht alles kapieren, also muss man ihnen auch nicht alles sagen und kann die schönen Wörter in seinem Kopf aufbewahren. (aus: F. Heinrich. Frerk, du Zwerg!)*



PULLE	WÖRTER	PFEFFER	SCHLÜSSEL
PLÖRRE	SCHUL	WILDEKÖTER	SCHLUCK
KATZE	EIER	RIECH	FRESS
SCHLABBER	VERKÄUFER	DACH	REGEN
KEKS	FORKE	ZWERG	APFEL
SCHLAPPOHREN	MATSCH	KOLBEN	QUATSCH
ÜBERSCHLAG	SUPPE	EI	BÜGELFALTEN
FLITZRAKETEN	SCHUHE	HOSE	SAND
HANDSTAND	RÜLPS	KISTE	LÖFFEL
FRISUR	SCHOKOLADEN-TAFEL	MINERAL	WASSER
LAPPEN	WAND	GABEL	KOPF

# LESETHEATER

## Saatkrähe und Fuchs

(aus: „M. Goetze – Baum-Märchen ...)

### Rollen:

- Erzähler\*in 1 = rote Schrift
- Erzähler\*in 2 = blaue Schrift
- Fuchs = braune Schrift
- Nadelsängerin = grüne Schrift
- Saatkrähe = schwarze Schrift



## Saatkrähe und Fuchs

In einem Walde, in welchem die Bäume besonders dicht standen, da hatte eine Nadelsängerin den höchsten Baum gewählt und ein Nest gebaut. Und als ihre Nestlinge aus den Eiern geschlüpft waren, versorgte sie diese mit großer Hingabe.

Durch diesen dichten Wald schlich eines Tages der Fuchs. Er näherte sich dem hohen Baume und bemerkte das Nest – es weckte sein Begehrt. Drunten schlich er um den Baumstamm her und hin und schmiedete einen bösen Plan.

Endlich blieb er stehen. Er hob seinen Kopf und bellte den Baum hinauf:

„Sängerin im Baume, bist du es da droben?“

„Ja, natürlich! Wer sonst!“, piepste es aus luftiger Höher herab zu ihm.

„Ja, weißt du es denn nicht!?“

Das ist mein Baum, auf welchem du sitztest. Schnell, wirf mir eines deiner Jungen herab, sonst fälle ich den Baum. Und dann fresse ich euch alle auf!“

Droben der kleine Vogel bekam einen riesengroßen Schreck und stieß in seiner Angst ohne nachzudenken einen seiner Nestlinge hinab.

Der Fuchs drunten, der ließ es sich schmecken und verschwand.

Am anderen Morgen, im ersten fahlen Dämmerlicht, war der Fuchs wieder da. Er schlich bei dem Baume her und hin und bellte endlich hinauf:

„Sängerin im Baume, bist du es da droben?“

„Ja, natürlich. Wer sonst?“

„Schnell, wirf mir eines deiner Jungen herunter, sonst fälle ich den Baum. Und dann fresse ich euch alle auf!“

Die Nadelsängerin stieß einen weiteren Nestling aus ihrem Nest und weinte dabei dicke Vogeltränen.

Drunten indes fraß der Fuchs den Nestling mit gefräßiger Lust und war bald wieder verschwunden.

Die Saatkrähe flog über den Baum hinweg und hörte das Wimmern. Da hielt sie inne und krächzte herab:

„Was ist es, Kollegin, was dir Kummer bereitet?“

Woraufhin die Nadelsängerin als Antwort jammernd piepste:

# LESETHEATER

## Fortsetzung: Saatkrähe und Fuchs



„Der Fuchs, der gewöhnt es sich an zu kommen und einen meiner Nestlinge von mir zu fordern“.

„Wie kann der Fuchs von unten an deine Nestlinge hier droben gelangen?“,  
fragte die Saatkrähe erstaunt zurück.

„Er sagte, dies sei sein Baum! Er würde ihn fällen, wenn ich ihm nichts herabwürfe. Da stieß ich ihm einen Nestling hinab. Doch heute, da war er gleich schon wieder da.“

„Aber Kollegin“,  
erwiderte Flügel flatternd die Krähe,  
„denk doch einmal nach.  
Womit sollte der Fuchs den Baum denn wohl fällen?  
Wenn er Morgen kommt, so erwidere ihm: Und wo ist deine Axt?“

Wieder begann ein Tag.  
Im ersten fahlen Morgenlicht schlich der Fuchs unten bei dem Baume und bellte lauernd hinauf zur Nadelsängerin:

„Schnell, wirf mir eines deiner Jungen her, sonst fälle ich den Baum. Und dann fresse euch alle auf.“

Diesmal jedoch kam kein Nestling herabgefallen.  
Stattdessen piepste von oben stockend der Vogel herab:

„Fuchs, und wo ist deine Axt?“

Darauf der Fuchs:

„Und wer hat dich gelehrt, mich nach der Axt zu fragen?“

„Die Saatkrähe!“

Darauf er erbost zurückfragte:

„Und wo ist diese besagte Saatkrähe?“

„Sie flog in die Berge, dort ist sie zu Haus.“

Kaum hatte der Fuchs das vernommen, trabte er los.

Er lief ohne Pause und kam endlich in eine Landschaft, in welcher Berge und Täler sich abwechselten. ...



## Lesekette (Anfang)

(aus: „S. Städing – Petronella Apfelmus. Überraschungsfest für Lucius ...; S. 23-25)

**1** → Petronella stand in der Küche ihres Apfelhauses und las in ihrem Hexenbuch. Lucius liebte Butterhörnchen mit Eichensirup. Leider war das Rezept nicht einfach. Deshalb gab es die Hörnchen auch nur zu Weihnachten. Heute machte Petronella jedoch eine Ausnahme.

**2** → Sie zog den blubbernden Sirup vom Herd. Dann griff sie nach ihrem Zauberstab.

Enemene, eins zwei drei,  
Fertig ist der Hexenbrei. ...



# LESERÖLLCHEN

Olchi-Mama hat sich ein neues Rezept für einen stinkigen Salat ausgedacht.  
*(nach: „E. Dietl – Die Olchis ...“)*

→ Welche Zutaten braucht sie?  
 Nennt drei Salatzutaten, die mit „S“ beginnen.

Die Olchis schimpfen sehr gern. Sie sagen zum Beispiel „Schleime-Schlamm-und-Käsefuß“.  
*(nach: „E. Dietl – Die Olchis ...“)*

→ Überlegt euch gemeinsam ein olchiges Schimpfwort und sprecht es laut und wütend!

Olchi-Papa liebt den lauten olchigen Krach!  
*(nach: „E. Dietl – Die Olchis ...“)*

→ Schaut euch um. Seht ihr etwas, woraus Olchi-Papa ein Musik-Instrument bauen könnte? Er will damit richtig lauten Krach machen!

→ Wer kann diese olchige Wörterschlangen lesen? Aus wie vielen Wörtern besteht jede Schlange?

A. OLCHIWURMSUPPENKRÖTENKINDER  
 B. MÜLLSOCKENSCHLAMMSCHLACHT

*(nach: „E. Dietl – Die Olchis ...“)*

Die Olchis reimen gern.  
*(nach: „E. Dietl – Die Olchis ...“)*

→ Findet zu diesen Olchi-Wörtern einen schönen (lustigen) Reim:

Kröte  
 stinken                      Suppe  
 Stinkesocke



König Hamed hatte aus Zorn ein neues Gesetz verkünden lassen: Alle Frauen, egal ob jung oder alt, mussten sein Land verlassen!  
*(nach: „M. Zaeri – Prinzessin Sharifa ...“)*

→ Wer eine Frau oder ein Mädchen ist, muss schnell zur Tür laufen!



# WORT-SCHATZ-KARTEN

## WORT-SCHATZ-KARTE

### Wortfeld „sagen“

- fragen** → fragte die Maus
- keuchen** → ... keuchte sie
- erklären** → ... erklärte die Mutter  
geduldig
- antworten** → ... antwortete er
- erwidern** → erwiderte die Maus
- brüllen** → ... öffnete sein Maul und  
brüllte
- rufen** → ... rief der Löwe
- stottern** → ... stotterte sie

(aus: „R. Schami/K. Schärer – Hast du Angst ...“)

## WORT-SCHATZ-KARTE

### Sachnetz „Tiere (1)“

- die Maus** → ... fragte die Maus
- die Katze** → ... die Katze ist hinter  
mir her
- der Löwe** → ... traf sie auf  
einen Löwen
- das Nilpferd** → Sie begegnete  
einem Nilpferd
- das Stinktier** → ... antwortete  
das Stinktier
- der Igel** → ... fragte die Maus  
einen Igel
- der Regenwurm** → ... schnappte er  
nach einem Regenwurm

(aus: „R. Schami/K. Schärer – Hast du Angst ...“)

## WORT-SCHATZ-KARTE

### Zusammengesetzte Nomen

- Nachbarreich** → Im Nachbarreich  
wunderte sich der ganze Hof ...
- Männerstaat** → Es machte ihn stolz,  
dass ein Prinz seinen Männerstaat  
besuchte
- Pfirsichblüten** → ... Lippen so zart  
wie Pfirsichblüten ...
- Ohring / Seidenstoff** → “Wie wäre es  
mit Ohringen oder  
mit diesem schönen Seidenstoff?“
- Waffenschmied** → ... suchte sich  
einen spitzen Dolch  
beim Waffenschmied aus

(aus: „M. Zaeri – Prinzessin Sharifa ...“)

## WORT-SCHATZ-KARTE

### Sachnetz „Tiere (2)“

- der Elefant** → ... sah sie  
einen Elefanten
- der Hund** → ... fragte die Maus kurz  
darauf einen großen Hund
- die Grille** → ... antwortete die Grille.
- die Schildkröte** → ... stieß auf  
eine Schildkröte,  
die hundertfünfzehn Jahre alt war
- die Schlange** → ... und blickte  
einer Schlange genau in die Augen

(aus: „R. Schami/K. Schärer – Hast du Angst ...“)

# BUCHQUARTETT MIT LESELEINE

## Quartett zu Lieblings-Büchern

4 Karten wie folgt beschriften bzw. bemalen:

1. Karte: Titel & Autor\*in
2. Karte: Buch-Anfang (1-3 Sätze)
3. Karte: eine Szene oder eine wichtige Figur des Buches (ab-)zeichnen
4. Karte: Buch-Ende (1-3 Sätze).

Gestaltet mit mindestens 10 Büchern ein Quartett.



1

Willi Gmehling

Freibad

2

Wir waren im Hal-  
lenbad und standen  
im Nichtschwim-  
merbecken, Katin-  
ka, Robbie und ich.  
Robbie wollte richtig  
schwimmen lernen,  
und wir zeigten ihm,  
wie das geht. ...

3

4

... So viel ist passiert  
und passiert andau-  
ernd weiter.  
Zum Glück.

1

Anu Stehner  
Henrike Wilson

Das Schaf  
Charlotte

2

Niemand wusste,  
warum Charlotte  
anders war als alle  
anderen. Aber sie  
war es von Anfang  
an ...

3

4

... Und Char-  
lotte?  
Sie führte  
Charly gera-  
de zu ihrem  
Lieblings-  
platz.





# BUCHSTABENSALAT



## Lesen Sie mal

Am 15. Mai war es söchn wram. Kaum war die Schluue vobrei, htolen wir Rbobie im Hrot ab. Er saß wnüted in eienr Ekce, als wir keamn. Jaemnd htate ihm sein Lautieblingso weommgenen, ein Jugne, der viel stkärer war als er. Kinatka wllote gilech auf den Jnguen los, aebr ich fnad das nchit gut, nicht jzett. Wir wteolln doch in Frbaeid. Aslo zgeite Kinkata dem Jgeunn nur die Fsaut. Der Junge grstine. Er war sochn acht und httae kneie Agnst vor mneir Schstweer.

(aus: „Will Gmehling – Freibad ...“)

Wir httaen kien Gled für den Bus, also geingn wir den gzeann Weg zu Fuß. Draan wdüren wir uns jtzet gehnewön mseüs, dnen Gled wdüre auch mogern kneis da sein. Acuh nchit ümorbergen.

Wir ggeinn uebr den Fslus und keamn in das Vrtieel mit den vlieen Kpenein. Die Lteue seaßn dußeran und tkerann alle möligchen Saechn. Als wir an eienm Cfaé vobeirmkaen, zgteie Robibe auf eeinn Mnan mit eenr Fschlae Linadmoe vor sich. „Wlil ich auch“, sgate Robibe. „Ghet nchit“, sgate ich. „Ist zu teeur.

(aus: „Will Gmehling – Freibad ...“)

## LÖSUNG

Am 15. Mai war es schön warm. Kaum war die Schule vorbei, holten wir Robbie im Hort ab. Er saß wütend in einer Ecke, als wir kamen. Jemand hatte ihm sein Lieblingsauto weggenommen, ein Junge, der viel stärker war als er. Katinka wollte gleich auf den Jungen los, aber ich fand das nicht gut, nicht jetzt. Wir wollten doch in Freibad. Also zeigte Katinka dem Jungen nur die Faust. Der Junge grinste. Er war schon acht und hatte keine Angst vor meiner Schwester.

(aus: „Will Gmehling – Freibad ...“)

## LÖSUNG

Wir hatten kein Geld für den Bus, also gingen wir den ganzen Weg zu Fuß. Daran würden wir uns jetzt gewöhnen müssen, denn Geld würde auch morgen keins da sein. Auch nicht übermorgen. Wir gingen über den Fluss und kamen in das Viertel mit den vielen Kneipen. Die Leute saßen draußen und tranken alle möglichen Sachen. Als wir an einem Café vorbeikamen, zeigte Robbie auf einen Mann mit einer Flasche Limonade vor sich. „Will ich auch“, sagte Robbie. „Geht nicht“, sagte ich. „Ist zu teuer.

(aus: „Will Gmehling – Freibad ...“)

# DER KAUFMANN AUS PARIS

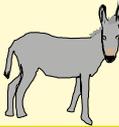


„Ich bin ein Kaufmann aus Paris, hab' wunderschöne Sachen. Sag niemals ja, sag niemals nein – verbeiß dir das Lachen.“

**Beispiele:**



Eis, das wie ein Würstchen schmeckt



Ein Esel, der Gold „scheißt“



Parfüm, das einen Zauberer ins Haus lockt



Ein Ei, das sich selbst kocht, weich oder hart, wie du es magst



Armbanduhr, die klingelt, wenn du zu viel Schokolade isst

Ein Balkon, den du mitnehmen kannst, wo immer du wohnst



Katze, die nie gefüttert werden muss



Ein Brötchen, das sich selbst aufschneidet



Ein Bruder, der immer freundlich ist



Orangensaft, der gute Laune macht.




Blumen, die nach Kuhmist duften

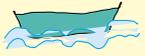


Hängematte, die in der Luft schweben kann



Wespen, die nur schlecht gelaunte Menschen stechen

Ein Boot, das dich an jedes Ziel bringt




Eine Königin, die dir dienen will

Ein Bett, das dich sanft in den Schlaf schaukelt




Muscheln, die glitzern, wenn du sie in die Hand nimmst



Worte, die spitz sind und wie Nadeln stechen



Fernglas, mit welchem du in jede Küche gucken kannst



Haare, die sich von allein zu einem Zopf flechten



Salat, der sogar Salat-Hassern schmeckt



Ein Baum, der Geschichten erzählen kann



Wind, der dich in die Luft heben kann, wenn du es willst

Ein Spatz, der dich immer begleitet (nur du kannst ihn sehen)





# DIE ERBSCHAFT

**Erbstücke, inspiriert von einem Buch** („Martin Muser – Kannawoniwassein“) → Finn, fast 10 Jahre alt, fährt allein mit dem Zug nach Berlin; unterwegs wird ihm der Rucksack mitsamt Fahrkarte geklaut. Der Schaffner glaubt ihm nicht, Finn muss in Oranienburg aussteigen. ...)  
→ Erbstücke auf Kärtchen schreiben;

wer das Kärtchen zieht, erbt, was da steht.  
→ Laut und gut vorlesen!



*Du erbst die Schokocroissants, die Jola bei der Tankstelle gekauft hat*

*Und du erbst ...*

Die Bierdose von dem Mann, der in Finns Zug einstieg und sich ihm gegenüber hinsetzte.

Finns Box mit Pappas Spezialstullen und Bärlauch-Tofu-Buletten (Finns Papa kann wunderbare Stullen schmieren).

Geld! Und zwar das Geld, das Jola, die mit Finn von Oranienburg nach Berlin laufen wollte, in ihrer Hosentasche hatte (16 Euro, 3 Cent).

Finns Heimweh (nach seinem Zuhause; sein Zimmer, sein Bett, seine Eltern).

Finns Handy; das Display zeigt als Hintergrundbild ein Foto von Teps (Finns Katze).

Ein Polizeiauto (mit dem sollte Finn zur Polizeiwache in Oranienburg gefahren werden).

Einen alten Traktor (das Blech verbeult, der rote Lack blättert überall ab). Jola & Finn fuhren damit Richtung Berlin.

Finns Unterhose; die mit den Dinosauriern.

Finns Bahn-Fahrkarte von Neustrelitz nach Berlin; ungestempelt (als der Schaffner kam, war die Fahrkarte verschwunden).

Einen vollen Müllcontainer (darin versteckte sich Finn vor den Polizisten).

Finns Jacke sie stinkt leider! (Er hatte sich doch mit der Jacke in einer Mülltonne vor der Polizei versteckt).

Finns Traum-Pflanze (an der wachsen Brötchen mit Butter und Kirschmarmelade).

# EIGENSCHAFTEN - KUNTERBUNT

## Lückentexte, es fehlen alle Eigenschaften (Adjektive)

Ja, Jola ist sehr →1→. Sie haben die Tankstelle kaum hinter sich, da öffnet sie schon die Tüte, holt die Croissants raus und hält Finn eins hin. →2→ beißen sie hinein.

„Das hätt ich echt nicht gedacht“, sagt Finn und dreht sich noch mal zu dem Kassenhäuschen um, aus dem der →3→ Mann ihnen ganz →4→ hinterherstarrt, fast so, als hätte er ein bisschen Angst vor ihnen. Jola nicht kauend. „Manchmal muss man einfach →5→ bleiben. ...“ „Ein bisschen tut mir der Mann auch leid“, sagt Finn. ...“

(aus: „M Muser – Kannawoniwasein“)

## Ein Ei namens Nemo

Das Leben am Großen Riff ist →1→. Hier im Meer tummeln sich Tausende von Fischen. Der →2→ ist sicherlich Marlin, der Clownfisch. Und er ist auch der →3→. Seine Frau hat gerade Eier gelegt, Marlin freut sich

auf Hunderte von →4→ Clownfischen.



langweilig

(aus: „Die schönsten Disney-Geschichten für Erstleser“)

Unser Sommer auf Balkonien ist so →1→, dass ich glaube, niemals könnte es in Italien oder in Schweden einen Krümel →2→ sein.

Nur heute bin ich mit nicht mehr so sicher, ob es auch weiter →3→ auf Balkonien bleibt. Am Sonntag ist nämlich einer eingezogen, gleich links schräg gegenüber. Im Dachgeschoss stehen die Fenster offen und da hören wir es: Klavier - seit Stunden klimpert es →4→.

„Noch einmal, Hieronymus, du kannst es doch, nicht wahr ...“



(aus: „R. Reh – Sommer auf Balkonien“)





# UNVOLLLENDETE SÄTZE

## Alle Hauptwörter fehlen!

Sie stehen am Zettelrand; dort stehen außerdem 3 weitere Hauptwörter.

Der Señor legt das ..... unter die  
..... vor der .....

Er geht nie aus dem

..... Er mag das

..... nicht.

(aus: „M. Andruetto – Clara und der Mann im großen Haus“)

- Brille
- Buch
- Geld
- Haus
- Matte
- Sonne
- Tageslicht
- Tür

## Lösungen:

„M. Andruetto“: Der Señor legt das **Geld** unter die **Matte** vor der **Tür**.

Er geht nie aus dem **Haus**. Er mag das **Tageslicht** nicht.

„S. Gilmore“: Die Große Gemeine war die allergrößte Bestie im **Land**, mit stechenden **Augen** und einem **Maul**, das groß genug war, um die kleine Ärztin mit einem **Bissen** zu verschlingen.

„R. Schami“: Die Grille fing an zu zirpen und bald antworteten andere **Grillen** aus dem **Gebüsch**. Die **Melodie** war schön, aber auch das war keine **Antwort**.



Die Grille fing an zu zirpen und bald antworteten andere ..... aus dem ..... Die .....

war schön, aber auch das

war keine .....

(aus: „R. Schami / K. Schärer – „Hast du Angst?“, fragte die Maus“)



- Angst
- Antwort
- Gebüsch
- Grillen
- Junge
- Melodie
- Tier

Die Große Gemeine war die allergrößte Bestie im ....., mit stechenden ..... und einem ....., das

groß genug war, um die

kleine Ärztin mit einem

..... zu verschlingen.

(aus: „S. Gilmore – Die kleine Ärztin und ...“)

- Augen
- Bissen
- Kiefer
- Land
- Maul
- Wasser
- Zähne





# LESEN MIT LESE(S)PASS

Lies, während du etwas isst	Lies leise flüsternd, es genügt ein einziger (schöner) Satz	Lies mit dem Käppi auf dem Kopf	Lies unter der Bettdecke	Lies am Wasser
Lies ein Buch mit Ägypten	Lies eine Detektiv-Geschichte	Lies ein Buch, dessen Titel aus vier Wörtern besteht	Lies irgend-jemanden ein Buch vor	Lies eine Biografie
Lies ein Buch, das jemand für dich ausgesucht hat	Lies ein Buch, in welchem es kein Bild gibt	Lies ein Buch mit einem Cover in blau	Lies ein Buch, das im aktuellen Jahr veröffentlicht wurde	Lies ein Buch, das erschienen ist, bevor du auf die Welt kamst
Lies in Auto, Bus, Straßenbahn oder S-Bahn	Lies dein Lieblingsbuch noch einmal	Lies im Schlafanzug	Lies drei Gedichte	Freie Wahl!
Lies deinem Kuscheltier vor	Lies, wenn es draußen schon dunkel ist	Lies ein Buch, das in Bücherei, Leseclub oder Buchhandlung ausgestellt ist	Lies den ersten Teil einer Serie (also Band 1)	Lies in einer Zeitschrift



# BÜCHERLISTE

## Bücher → Spiel ..... Seite

 Aeri-Tobbi (Island, 17. Jh.): **Über Katzen (Gedicht)**  
→ Reime suchen ..... 18

Andruetto, María Teresa: **Clara und der Mann im großen Haus**  
→ Kuckuckseier gesucht ..... 11-12  
+ Verrückte Wörter ..... 21-22  
+ Unvollendete Sätze ..... 33

 Dietl, Erhard: **Die Olchis und der faule König**  
+ Bücher an der Leine ..... 10  
+ Leseröllchen ..... 26

Eck, Janine: **Ich bin Yola. Wer bist du?**  
→ Kuckuckseier gesucht ..... 11-12  
+ Verrückte Wörter ..... 21-22

 Gilmore, Sophie: **Die kleine Ärztin und das furchtlose Tier**  
→ Wörter reparieren ..... 6  
+ Kuckuckseier gesucht ..... 11-12  
+ Verrückte Wörter ..... 21-22  
+ Unvollendete Sätze ..... 33

 Gmehling, Will: **Freibad**  
→ Buchquartett mit Leseleine ..... 28  
+ Buchstabensalat ..... 29

 Goetze, Mechthild: **Baum-Märchen für wundersame Wege**  
→ Lesetheater ..... 24-25

Guggenmos, Josef: **Briefschluss (Gedicht)**  
→ Reime suchen ..... 18

**Z** Ina Hattenhauer: **Das ausgelassene ABC**  
→ Was gehört zusammen (2) ..... 9

 Heinrich, Finn-Ole / Rán Flygenring: **Frerk, du Zwerg!**  
→ Wörter zusammenbauen ..... 23

 Klein, Horst: **Haltet den Die!**  
+ Bücher an der Leine ..... 10

 Leathers, Philippa:  
**Der Tipp-Tapp-Tiger traut sich was**  
→ Bücher an der Leine ..... 10

 McKee, David: **Elmar**  
→ Bücher an der Leine ..... 10

Muser, Martin: **Kannawoniwasein**  
→ Die Erbschaft ..... 31  
+ Eigenschaften – kunterbunt ..... 32

Pannen, Kai: **Zombert. Fußballspielen verboten**  
→ Verrückte Wörter ..... 21-22

Reh, Rusalka: **Sommer auf Balkonien**  
→ Wörter angeln ..... 7  
+ Eigenschaften – kunterbunt ..... 32

 Schami, Rafik / Kathrin Schärer:  
**„Hast du Angst?“, fragte die Maus**  
→ Bücher an der Leine ..... 10  
+ Verrückte Wörter ..... 21-22  
+ Wort-Schatz-Karten ..... 27  
+ Unvollendete Sätze ..... 33

 Städing, Sabine / Sabine Büchner: **Petronella Apfelmus – Überraschungsfest für Lucius**  
→ Satzpuzzle ..... 14  
+ Reime suchen ..... 18  
+ Leseleine ..... 25

 Stohner, Anu / Henrike Wilson:  
**Das Schaf Charlotte**  
→ Buchquartett mit Leseleine ..... 28

Thilo: **Die schönsten Disney-Geschichten für Erstleser**  
→ Verrückte Wörter ..... 21-22  
+ Reime suchen ..... 18  
+ Eigenschaften – kunterbunt ..... 32

 Zaeri, Mehrdad / Anne Richter: **Prinzesin Sharifa und der mutige Walter**  
→ Leseröllchen ..... 26  
+ Wort-Schatz-Karten ..... 27